KuMö Journal

Ausgabe Nr.1 Oktober 2011

Inhalt

Seite 2
Veranstaltungen

Seite 3
Jugendberichte
Schwimmbad-
besuch Dickendorf

Seite 4+5
KuMö-Ferienaktion

Seite 6
Lach- und
Sachgeschichten

Seite 7
Redaktionstreffen
Schnappschuss

Seite 8
Vereinsportrait:
Seniorengymnastik

Seite 9
Nachgedacht

Seite 10
Herbstzeit - Erntezeit

Seite 11
Landwirtschaftl.
Entwicklung in den
Gemeinden

Seite 12
Suche / Biete
Preisrätsel
Wer weiß noch...?
Impressum

Liebe Kunderter, liebe Mörsbacher,

heute haltet ihr die Erstausgabe unserer Dorfmoderationszeitung KuMö-Journal in der Hand. Ein paar Redakteure haben sich daran gemacht, verschiedene Themen aus unseren Gemeinden aufzugreifen und darüber zu berichten. Dieses Journal soll in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen erscheinen. Schön wäre es, wenn Ihr verschiedene Themen vorschlagt und an uns weiterleitet. Vielleicht wollt ihr sogar selbst als Redakteur tätig werde und den ein oder anderen Artikel beitragen. Gerne könnt ihr uns eure Leserpost zukommen lassen. Die Annahmestellen sind bei unseren beiden Bürgermeister und den Redakteuren (s. Impressum). Auch die Vereine können ihre Berichte über Veranstaltungen hier veröffentlichen. Wir hoffen, ihr habt viel Spaß mit unserem „Dorfblättchen“ und freuen uns jetzt schon auf eine rege Mitarbeit und jede Menge Anregungen. Nur keine Scheu !

Viele Grüße

Dorothee Hoffmann

Veranstaltungskalender

22.10.2011 Oktoberfest der FFW Mörsbach und dem Musikverein Brunken

11.11.2011 St. Martinszug OT Niedermörsbach organisiert von der FFW Mörsbach

26.11.2011 15. Adventbasar Kirchweg Obermörsbach

04.12.2011 Adventkonzert des Gem. Chores Kundert in der ev. Kirche zu Kroppach

21.12.2011 Adventsingen des Gem. Chores Kundert, Dorfplatz Kundert

12.02.2012 Karneval im Bürgerhaus Mörsbach, mit der Gymnastikgruppe Mörsbach

30.06. - 02.07.2012
Sängerfest des Gem. Chores Kundert

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen können zu gegebener Zeit dem Inform entnommen werden.

Schwimmbadbesuch in Dickendorf

Mit viel Spaß und Freude fuhren wir mit Egon und Dorothee (das KuMö-Mobil war leider andersweitig unterwegs) ins Dickendorfer Freibad. Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen genossen wir das kühle Nass. Von den Startblöcken sprangen wir ins Wasser und von der tollen Rutsche sausten wir direkt ins erfrischende Wassser. Alle fanden die Idee, an den heißen

Sommertagen ins Freibad zu fahren, einfach Klasse. Wir würden uns freuen, wenn im nächsten Jahr das KuMö-Mobil noch einmal für solch eine Ferienaktion starten würde.

geschrieben von:
Sophie Gehrer, Nele Hoffmann, Hanna Schneider, Julia Weyer

Gemischter Chor Kundert

Bereits im Juni veranstaltete die Bindweider Bergkapelle unter Mitwirkung des Gemischten Chores Kundert ein erstes „Preussisch-Nassauisches-Gemeinschaftskonzert“, so der erste Vorsitzende Jan Thiel in seiner Ansprache.
Während des Konzerts erfreute nicht nur die Bergkapelle mit musikalischen Sahnestücken die Zuhörer, auch die Jugendabteilung der BBK glänzte mit bekannten Melodien aus verschiedenen Musicals.
Der Gemischte Chor begann seinen Auftritt mit den volkstümlichen Liedvorträgen „Waldandacht“ und „Südliche Sommernacht“. Danach folgte das modernere Lied „Solange man Träume noch leben kann“ und schließlich heizte der Chor dem Publikum „Mit 66 Jahren“ so richtig ein.
Ein weiterer Höhepunkt im Programm war der Auftritt des Gospel Chores. Mit den Liedern „Thank You Lord Jesus“, „Put a little Love in your Heart“, „ We are not alone“, und „ Hallelujah“ , verzauberten die Sängerinnen und Sänger u.a. mit einigen Sologesängen das Publikum. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung.
Zu diesem Konzert wurde eine Audio-CD erstellt, die gegen einen Unkostenbeitrag von 5,00 € erhältlich ist und bei alle aktiven Chormitgliedern erworben werden kann.

KuMö-Ferienaktion

28.07. - 30.07.2011, für Kinder von 5-12 Jahre

Nach nur einer relativ kurzen Überlegung waren Marianne Radtke und ich fest davon überzeugt, dass im Zuge der Dorfmoderation auch unbedingt etwas für die Jugend angeboten werden sollte. Sehr schnell waren wir uns einig, dass wir eine Ferienaktion für die Kinder anbieten wollten und nach einer kleinen Besprechung hatten wir auch schon das Rahmenprogramm erstellt. Es musste nur noch ein weiterer Betreuer gefunden werden. Wir konnten Margarete Weyer sofort für unsere Idee begeistern.

Wir waren sehr gespannt, ob und vor allem wie viele Kinder überhaupt Interesse zeigen. Zu unserer Überraschung hatten wir dann 22 Anmeldungen auf dem Tisch liegen (d.h. zwei Drittel aller in Frage kommenden Kinder haben sich angemeldet!) Sogar Anfragen aus anderen Nachbargemeinden kamen bei uns an. Somit hatte die KuMö-Ferienaktion regionales Interesse geweckt.

Hocherfreut über die beachtliche Teilnehmerzahl ging es dann an die intensive Vorbereitung.

Es wurden Regeln erstellt, Rezepte ausgesucht, Spiele ausgedacht und jede Menge Einkäufe getätigt.

Am ersten Tag erhielt jedes Kind, nach einer kurzen Begrüßungsansprache von Marianne, ein kleines Ferienaktions-Tagebuch, in dem die Regeln für ein harmonisches Zusammensein festgehalten waren. Auch sämtliche Rezepte der Gerichte, die in dieser Zeit zubereitet wurden und einige Seiten zum freien Gestalten des Heftes waren enthalten. Dann wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Während die erste Gruppe den Geschmacksinn und seinen fünf Geschmacksrichtungen mit süßen, sauren, scharfen, bitteren und salzigen Lebensmitteln trainierte, begann die zweite Gruppe mit den Vorbereitungen für das Mittagessen. Nach einer deftigen Mahlzeit mit Salat, Spaghetti in Tomatensoße und Obstsalat zum Nachtisch, ging es zum anschließenden Verdauungspaziergang. Mit den unterwegs gefundenen Stöcken wurden dann am Spielplatz in Kundert kleine Flöße gebaut.

Der zweite Tag begann mit einer Wanderung zur Grillhütte. Unterwegs suchten die Kinder geeignete Stöcke für Stockbrot. Endlich an der Grillhütte angekommen erfrischte man sich mit kühlen Getränken. Auch knurrte schon vielen der Magen und angesichts des großen Hungers war es für viele sehr schwer die Geduld beim Stockbrot zubereiten und Würstchen grillen zu bewahren. Danach konnten sich die Kinder beim Dosenwerfen, Topfschlagen und Armbrustschiessen im Wald austoben.

Am dritten Tag wurden Muffins und Kuchen gebacken, Tische dekoriert und bunte Teelichter und Serviettenklammern gebastelt. Pünktlich um 15.00 Uhr waren alle Vorbereitungen getroffen und es wurde in einer gemütlichen Runde mit Eltern und Großeltern Kaffee getrunken.

Eindrücke

Lach- und Sachgeschichten !

Nach einer wahren Begebenheit:

Wenn früher, so vor 60 Jahren, jemand aus Kundert nach Gebhardshain zum Einkaufen ging, erhielt er oft von Leuten aus dem Dorf noch Aufträge, die es zu erledigen galt.
Das war ganz selbstverständlich und alle machten Gebrauch davon.
Eines Tages waren zwei junge Mädchen nach Gebhardshain unterwegs, da rief ihnen eine Frau aus dem Dorf zu: „Bringt mir aus der Apotheke noch Camelia mit!“
Als die beiden jungen Damen in Gebhardshain ankamen, hatten sie den Namen des Artikels vergessen. So standen sie rätselnd vor der Apotheke. Genau wussten sie es nicht mehr, aber sie waren sich einig: Es hatte auf jedem Fall etwas mit einem Tiernamen zu tun. Elisabeth war die ganze Sache etwas peinlich. Also schickte sie die drei Jahre jüngere und noch naivere Adelheid vor, den Auftrag zu erledigen. Und prompt verlangte Adelheid beim Apotheker „Elefanta“. Dem Apotheker war das Produkt völlig unbekannt. So holte er sein dickes, schlaues Buch hervor und blätterte vergebens nach Elefanta. Er konnte Adelheid nicht weiterhelfen und kam sie unverrichteter Dinge aus der Apotheke zurück. Die beiden hatten sich bis auf die Knochen blamiert, vor allem, als Adelheid die Geschichte in ihrer schnellen und leichten Art abends beim Bier-Herrmann erzählte und halb Kundert über die beiden lachte.

erzählt von Elisabeth Winter aus Kundert, aufgeschrieben von Helga Schneider

Einladung an alle Mörsbacher und Kunderter zum 1. Redaktionstreffen des KuMö-Journals

Dienstag 08. November 2011
ab 15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Kundert. Wir freuen uns auf alle Mörsbacher und Kunderter die etwas beitragen wollen.
Erzählt in einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen eure Anekdoten, Geschichten, Meinungen, Termine, die veröffentlicht werden sollen und alles was ihr erwähnenswert findet.

Regenbogen über dem Buchholz, 05.09.2011

Seniorengymnastik in Kundert

Bewegung bis ins hohe Alter

Seit fast zwei Jahren treffen wir uns einmal in der Woche im Gemeindehaus in Kundert. Zwei Gruppen mit jeweils 8 - 10 Teilnehmern sind entstanden und uns wurde ein schöner Raum im unteren Geschoss zur Verfügung gestellt. Die Seniorengruppen in Kundert sind an das DRK Altenkirchen angeschlossen. Altenkirchen deshalb, weil hier die Förderung der Seniorengruppen ganz groß geschrieben wird, nicht zuletzt auch durch den Einsatz von Birgit Schreiner.

Bei der Gründung der Gruppen wurden wir vom DRK großzügig mit Sportzubehör ausgestattet. Dazu gehören u.a. Thera-Bänder, Kirschkernsäckchen und Overbälle. Bei der Gymnastik sinnvoll eingesetzt unterstützen sie die Kräftigung der Muskulatur und die Koordination wird trainiert. Die Overbälle eignen sich besonders gut, um an der Wand „Röllches“ zu spielen. Zur Erklärung für die nachfolgenden Generationen: Der Ball wird gegen die Wand geprellt und zwar mit 15 verschiedenen Hand-, Finger- und Körperformationen.

Die Senioren von heute spielten dieses Ballspiel früher am Scheunentor, die Begeisterung dafür ist, Gott sei Dank, nicht verloren gegangen.

Ganz wichtig ist uns auch der CD-Player,mit entsprechenden Cds, den das DRK unserer Seniorengymnastikgruppe gesponsert hat, Mit Musik geht eben alles besser, und wenn Dienstags und Mittwochs um 10.00 Uhr im „ Omagarten“ (der Begriff stammt von Hölzemanns Klara, 3 Jahre) die Musik erklingt, wird das Schwätzen beendet und durch Bewegung ersetzt. Ach ja, noch etwas ganz Wichtiges, fast alle Gymnastikübungen werden im Sitzen, oder im Stehen am Stuhl durchgeführt, denn alle Muskelgruppen können in dieser Position trainieren und niemand muss fürchten, nicht mehr vom Boden hochzukommen!

von Helga Schneider

Wer gerne an der Seniorengymnastik teilnehmen möchte, erhält mehr Infos bei Helga Schneider, Tel: 0 2662 / 94 29 31 Termine: Dienstags oder Mittwochs, ab 10.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Kundert.

Nachgedacht

... zum Thema Kommunikation zwischen Jung und Alt

Viele Vereine klagen darüber, es fehle ihnen der Nachwuchs. Auch in unserer Region gibt es etliche Vereine, deren Mitglieder ein beachtliches Durchschnittsalter aufweisen. Als Beispiel sind hier die Chöre zu nennen. Es scheint, als scheue sich die Jugend, mitsingen zu wollen. Das Argument der jungen Leute lautet oft: "Uncool, wer will denn schon so olle Kamellen singen." Im Gegenzug schallt es aus den Reihen der Senioren: "Immer diese englischen Texte, man versteht ja kein Wort von dem was gesungen wird."

Dies ist ein gutes Exempel für ein grundsätzlich vorherrschendes Problem: Verständigungsproblem, im wahrsten Sinne des Wortes, bzw. fehlende Kommunikation. Woran das liegt? Sicherlich könnte man gegenseitige Schuldzuweisungen ins schier Endlose treiben, aber wem ist damit geholfen? Den Jugendlichen? Mit Sicherheit nicht. Es wäre nur ein weiteres Argument dafür, dass die Gemeinschaft zu wenig für sie tut, sie nicht anerkennt.

Den Senioren wäre ebenfalls nicht geholfen. Sie fühlten sich wahrscheinlich nur darin bestätigt, dass die Jugend nichts mit den Alten zu tun haben möchte. Und die in der mittleren Altersklasse? Ja, die befinden sich mittendrin: Als Eltern der Jugend - als Kinder der Alten. Von ihnen wird Verständnis für beide Seiten verlangt, denn auf der einen Seite bringen sie schon mehr Lebenserfahrung mit, und auf der anderen Seite sprüht vielleicht auch noch ein Funke jugendliche Leichtigkeit in ihnen. Sie sind also diejenigen, denen die große Aufgabe des Vermittlers zukommt; das passende Zwischenstück, das alles zusammenhalten kann.

Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen, dass wir es schaffen werden, die Bürger aller Altersklassen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Das wäre zu perfekt und würde mit der Zeit langweilig werden. Aber eine gesunde Gemeinschaft herzustellen, in der sich alle wohl fühlen und an der sich alle gerne beteiligen ist bestimmt möglich:

Ihr Jugendlichen, nutzt eure Energie und Leichtigkeit um eure Ideen einzubringen. Versucht dabei nicht alles neu, anders und besser zu machen, hört zu und profitiert von der Lebenserfahrung der Alten.

Ihr Alten, hört zu was die Jugendlichen sagen. Sie haben in der heutigen Zeit ganz andere Bedürfnisse, aber auch Fertigkeiten als ihr hattet. Lasst sie Ihre Ideen einbringen und verurteilt nicht jedes ihrer Vorhaben schon im Voraus zum Scheitern.

Und ihr in der mittleren Altersklasse, nehmt die Herausforderung an, als Schiedsrichter und Vermittler das Spiel zwischen Jung und Alt zu leiten.

Habe ich den Nagel auf den Kopf getroffen, oder liege ich mit meinen Gedanken völlig daneben? Über Kommentare und Meinungen zu diesem Thema würde ich mich sehr freuen!

Dorothee Hoffmann

Herbstzeit - Erntezeit
So war das landwirtschaftliche Jahr

Dieses Jahr ist ein besonderes Erntejahr. In einem überdurchschnittlich heißen Frühling konnten die Bäume ihre volle Blütenpracht entwickeln. Es gab so viele Sonnentage, dass sich Gärtner und Landwirte schon Sorgen um zu trockene Böden machten. In den darauffolgenden Sommermonaten kam dann die Ernüchterung. Das trockene Frühjahr hatte kaum Untergras wachsen lassen und die vielen Regentage im Sommer machten eine Heuernte kaum möglich. Ebenso mußte die Frucht auf den Feldern innerhalb der wenigen Sonnentage schnellstmöglich gedroschen werden.
Für das Obst und Gemüse in Gärten und Feldern war das Wetter in diesem Jahr scheinbar optimal. Es gab Kirschen in Hülle und Fülle, so viele, dass sogar die Vögel übersättigt waren. Die Äste der Apfelbäume brachen unter der Last der vielen Früchte. Die Kartoffeln waren groß und reichlich. Es gab sogar Beschwerden, dass es in diesem Jahr keine „Quellmänner“ gegeben hat.
Zum Glück gab es in diesem Jahr nur wenig Ungeziefer. Fielen im Vorjahr noch die Schnecken über Gemüse und Salat her, so blieben in diesem Jahr die Plagegeister fast ganz aus. Dafür konnte man aber wesentlich mehr Wühlmäuse verzeichnen, die gerne auch schon mal die ein oder andere Pflanze entwurzelten.
Wirft man einen Blick auf den 100-jährigen Kalender, so stellt man fest, dass die Prognosen für April völlig daneben lagen. Dafür passten die Vorhersagen für Juli wiederum umso besser. Für das kommende Jahr sagt der 100-jährige Kalender ein eher durchwachsenes Wetter voraus mit etlichen Unwetter und eher kühlem Klima. Warten wir `s ab, dann werden wir schon sehen...

Statistiken zur landwirtschaftlichen Entwicklung in den Gemeinden

Obwohl unsere beiden Dörfer scheinbar überwiegend landwirtschaftlich geprägt sind, weisen die Daten des statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz eine ganz andere Entwicklung auf. In den letzten vierzig Jahren ist ein enormer Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe zu verzeichnen. Dass unsere Gemeinden dennoch als landwirtschaftlich geprägte Gebiete wahrgenommen werden, liegt u.a. auch daran, dass viele landwirtschaftliche Flächen an große Landwirtschaftsbetriebe im Umkreis verpachtet werden. Außerdem sind die verbliebenen Betriebe im Verhältnis expandiert. Die u. g. Daten sind nur ein kleiner Ausschnitt aus den Statistiken. Alle Interessierten können noch weitaus mehr Informationen zur landwirtschaftlichen Entwicklung aus der Datenbank des Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz entnehmen.

Mörsbach, Bodenfläche gesamt 5,92 km²	1971/72	1983/84	1994	2007
davon in % landwirtschaftl. Fläche	-	53,4	52,9	50,9
Landwirtschaftl. Betriebe	59	35	26	10
Landwirtschaftl. genutzte Fläche	335 ha	295 ha	175 ha	93 ha
Pferde	0	24	35	22
Rinder gesamt / davon Milchkühe	451/229	501/219	133/59	54/0
Schweine	244	136	50	0

Kundert, Bodenfläche gesamt 3,14 km²	1971/72	1983/84	1994	2007
davon in % landwirtschaftl. Fläche	-	55,5	53,5	50,1
Landwirtschaftl. Betriebe	43	30	26	7
Landwirtschaftl. genutzte Fläche	163 ha	120 ha	95 ha	41 ha
Pferde	0	0	0	0
Rinder gesamt / davon Milchkühe	190/85	143/39	116/0	40/0
Schweine	82	37	11	0

Suche / Biete

Hier erscheinen demnächst eure Kleinanzeigen. Gerne dürft ihr uns eure Gesuche und Angebote zukommen lassen. Vorab ein paar nicht ernst zu nehmende Beispiele:

Wer mäht unseren Rasen? Bügle im Gegenzug die Wäsche! Tel.: 1234

Liebenswerte Schwiegermutter in gute Hände abzugeben. Stubenrein. Tel.: 7777

Blondine sucht Strohballen zum Gedankenaustausch, Tel.: 6666

Bilderrätsel

Wer weiß was hier fotografiert wurde? Schreibt die Lösung auf eine Postkarte und sendet diese an:

Redaktion KuMö,
Vor der Eichert 12,
57629 Kundert.

Unter allen Einsendern verlosen wir 3 Gutscheine im Wert von je 10,00 €, für Verzehr oder Einkäufe beim Mörsbacher Adventbasar.

Einsendeschluss: 31.10.2011

Wer weiß noch...

Hier soll eine Rubrik entstehen, in der altes Wissen aufgefrischt wird. Vielleicht erinnert sich noch jemand an das Spiel Mickesjen und kann uns die Speilregeln hierzu mitteilen. Oder jemand kennt noch ein uraltes aber sehr traditionelles Koch- oder Backrezept. Euren Ideen und eurem Wissen werden keine Grenzen gesetzt.

Impressum KuMö-Journal
Herausgeber: Ortsgemeinden Kundert und Mörsbach
Idee, Konzeption, Layout, Chefredakteur: Dorothee Hoffmann
Redakteure: Helga Schneider, Sophie Gehrer, Nele Hoffmann, Hanna Schneider, Julia Weyer
Redaktionsbüro: Vor der Eichert 12, 57629 Kundert, Tel.: 02662/94988